Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 14 (1928)

Heft: 20

**Artikel:** Ave Creator Spiritus! Ave Sacerdos Magnus!

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-530655

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer=Schule

## Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Bädagogischen Blätter" 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Brof., Lugern, Billenfir. 14, Telephon 21.66 Inseraten-Annahme, Drud und Versand durch den Berlag Otto Walter A. G. - Olten

Beilagen gur "Schweizer = Schule": Boltsichule . Dittelicule . Die Lehrerin . Seminar

Abonnements-Sahrespreis Fr. 10.—, bei ber Bost bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portoguschlag Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Ave Creator Spiritus! Ave Sacerdos Magnus! — Schulnachrichten — Bücherschau — Beilage; Die Lehrerin Nr. 5.

# Ave Creator Spiritus! Ave Sacerdos Magnus!

"Auf die Firmung . . .", so haben sie längst angesangen die Prospette der Uhrmacher, der Bekleidungshäuser und Schuhgeschäfte, der Gastwirte und Autogaragen. "Zur hl. Firmung . . ." rust — schon in etwas frömmerem Tone — die Devotionalienhandlung aus ihrer Annonce heraus. "Auf den Firmtag," es ist der Kehrreim der besorgten Mütter, Tanten, Paten und Patinnen. Und viel hundert Kindersreuden sind gespannt — auf den Firmet.

"Auf die hl. Firmung!" Mag es nicht eine vielbundertfältige Mahnung sein an uns, katholische Lehrer, nun endlich auch unsern Einfluß geltend zu machen bei den lieben Firmlingen, die uns die ersten schönen Maitage in unsere erzieherische Obhut gegeben haben? Ist es nicht geradezu eine Notwendigseit, den vielen Aeußerlichkeiten und veräußerlichenden Obliegenheiten der Vorbereitungszeit ein starkes geistiges und verinnerlichendes Gegengewicht zu setzen durch einen Unterricht und durch eine Erziehung, die eben viel Bezug nehmen auf die geheimnisvollen Wirtungen des hl. Geistes, des Trösters, des Schöpfergeistes! Den größten Teil ihrer Tagzeit verbringen die Firmlinge doch im Schulraum und, in ihrer überwiegenden Zahl Reulinge, bringen sie uns ein geneigtes Ohr und ein offenes Herz entgegen. Berhältnismäßig farg ist die Zeit bemessen, welche die hochw. Geistlichkeit der Firmunterweisung schenken kann: ein Grund mehr, der uns zur Mitarbeit bestimmen darf!

Auf einsamen Wegen wandelnd, bin ich darum mit mir zu Rate gegangen, inwieweit ich diesem innern erzieherischen Drängen methodische Formung verleihen könne. Ohne mich irgendwie an den Katechismus zu halten, habe ich den Lehrstoff und den

# Mgr. Dr. Anton Gisler, Weihbischof von Chur

Der Pl. Dater hat den hochwst. Herrn Pralaten Dr. Anton Gisler, Regens des Priesterseminars Chur, zum Titularbischof von Mileve und zum Coads jutor des Bischofs von Chur mit dem Recht der Nachfolge ernannt.

Die Schriftleitung und mit ihr alle Leser der «Schweizer, Schule» entbieten dem hochragenden Theologen, Gelehrten und Redner und warmherzigen Lehrer, und Schulfreund ihre aufrichtigsten Glück und Segenswünsche zu dieser Wahl.

Begleitstoff zur Einstimmung des Gemütes und Beeinflussung des Willens in acht Lektionen zusammengesaßt, die zum Teil bereits gehalten worden sind.
Dabei ging ich nicht den vielbesungenen Weg des
sog. Arbeitsprinzipes, sondern senen erprobten Weg,
den der göttliche Lehrmeister und seine apostolischen
Gehilfen selber immer eingeschlagen haben: durch
Behre und Gleichnis gelange ich unmittelbar an
Berstand, Gemüt und Willen meiner kleinen Zuhörerschaft. Mit Gebet zum hl. Geist wird der Vortrag eingeleitet und ebenso wieder geschlossen.

## Stiggen:

1.

In anschaulicher Zusammenfassung erzählte ich von Jesu Auferstehung, von seinem 40tägigen Wansel, von der Himmelfahrt und dann besonders aussführlich von der Sendung des hl. Geistes.

Rernpunkt: Jesus, der uns den hl. Geist gejandt bat.

2.

Durch die Einwirkung des hl. Geistes werden die Apostel ganz umgewandelt. Borher waren sie in gewissem Sinne noch schwach, ängstlich und nicht bis zum äußersten christustreu. Betrachtung der Beispiele: Das Einschlassen der Apostel am Deleberge, ihre Flucht, Petrus' Verleugnung, der Apostel Harren auf den Auferstandenen und später auf den hl. Geist hinter verschlossen und später auf den hl. Geist hinter verschlossen. Autiges Befenntnis, kraftvolle Predigt, weitausholende Reisen, prachtvoller Erfolg — Ertragung von Mißgunst, Leiden, Kerfer, Martyrium, Tod für Christus.

Der hl. Geist hat sie auch erleuchtet. Sie erinnern sich eindrücklich an alle seine Lehren. Anwendung: Gebet zum hl. Geist, wenn es im Unterricht nicht recht vorwärts will.

Rernpunkt: Firmung bebeutet Stärkung!

Das wollte gewiß auch Gott Bater offenbaren, als er nach der Taufe Jesu den hl. Geist in Gestalt einer Taube auf ihn herab sandte. So wenig zwar Jesu die Taufe nötig hatte, so wenig benötigte er einer besonderen Stärfung. Der Zeitpunkt dieser auffälligen Herabkunft läßt aber doch vermuten, daß Gott wenigstens den Menschen zeigen wollte, daß zur Bollbringung eines großen Werkes der Beistand des hl. Geistes notwendig sei. Uebereinstimmend fahren dann die evangelischen Berichte in folgender Weise sort: "Darauf wurde Jesus vom Geiste in die Wüste geführt." Der hl. Geist wich nie mehr von Jesu.

Welch ein Gefühl des Trostes und der Hoffnung für die Firmlinge! Auch sie werden umgewans delt. Starkmut und Erleuchtung wird ihr Anteil sein. Mit 7facher Gabe wird sie der hl. Geist bestreuen.

3

Kernpunkt: Das Firmsakrament ist unter heutigen Umständen doppelt notwendig. Passende Beispiele aus der Christenversolgung in Mexito sollen erläutern, wie auch heute noch ein startes Geschlecht, wiedergeboren aus dem Wasser und dem hl. Geiste, für Christus Berfolgung und Tod leidet. Erwärmen wir uns an diesem herrslichen Glauben und Bekennermut!

Unsere Gegend ist frei von blutiger Verfolgung, aber es schleicht ein anderer Feind herum, mastiert, unerkannt: der bose Geist. Dem mussen wird dieser Kampf einen ähnlichen Verlauf nehmen, wie einst zwischen Luziser und Michael. Gedanke der zuverssichtlichen Hoffnung!

Der Kampf gilt besonders den bösen Neigungen der Fleischeslust. Fort mit allen unkeuschen Gesdanken! Die Anfänge erstiden! Seid Tempel des

heiligen Geistes!

4.

Ein alter Brauch will es, daß die Firmlinge vom Paten eine Uhr erhalten oder neu bekleidet werden. Mäßigung der daraus entspringenden Freude im Hinblid auf die Bergänglickeit dieser irdischen Dinge. Wedung der übernatürlichen Freude durch Einpflanzung des Bewußtseins, "Streiter Christ" zu werden.

Aleidung und Uhr haben indessen eine sinnvolle Bedeutung. Die Neubekleidung soll andeuten,
wie durch die hl. Firmung ein neues, wunderschönes Gnadenkleid angezogen wird. (Glänzende Ritter-Rüstung.) Die Uhr gemahnt an einen guten
Gebrauch der Zeit, sowohl jetzt vor der Firmung,
als auch durchs ganze Leben hindurch. Eine andere
Deutung: Wie das Uhrwerk nicht stillstehen dars,
so auch der Mensch nicht im Tugendstreben. Wie
die Uhr durch Spannen der Feder ihre Triebkraft
erhält, so wird das Tugendstreben gefördert durch
"angespannte" Selbstbeherrschung. Das ist zugleich
auch die richtige Vorbereitung auf den Empfang
des hl. Firmsatramentes.

Rernpunkt: Die Losschälung von einer Firmfreude bloß materiellen Charafters.

5.

Das Testament erzählt uns, daß die Jungfrau Maria durch die Wirkung des hl. Geistes das Jesuskind erhalten habe.

Das größte und heiligste Glück, das je einem Menschen beschieden sein konnte, wurde durch den hl. Geist vermittelt.

Das größte und heiligste Glüd, das je zu verteilen war, wurde der allerseligsten Jungfrau Maria verliehen.

Freuen wir uns darob und preisen wir Maria! Wir stehen im Maimonat. Besuchen wir fleißig die Maiandacht, und bitten wir die Gottesmutter, daß sie uns helse zur guten Vorbereitung auf die hl. Firmung, und bedenken wir ferner, wie Maria zehn Tage einmütig mit den Aposteln im Gebet versharrte bis zur Herabkunft des hl. Geistes.

Rernpunkt: Durch Maria zum heiligen Geist.

6

D Freude! Der hochw. Bischof tommt!

Alle Augen richten sich auf ihn. Besonders die Kinder sehen viel Neues und der kleine Hansli hat nachher allerlei zu fragen. Erklärung des bischöfslichen Ornates.

Die Firm-Beremonien und ihre Erflärung:

Anrufung des hl. Geiftes.

Sandauflegung und Bitte um die 7 Gaben.

Salbung mit Chrisam.

Badenstreich: Pax tecum!

Schufgebet und bischöflicher Segen. (Bergleiche Coffine Sandpostille.)

7.

Es entspricht ganz dem Wisensdrange der Kinder, daß mit Gründlichkeit über die Bisitation verlautet werde. Es erfolgen also einige Erkläsrungen, daß der hochw. Bischof als Oberhirte tommt (Ecce sacerdos magnus). — Zurückgreisend auf diesen Gedanken befaßt sich die Gesanzstunde mit der Erklärung und Einübung des kirchlichen Bolksgesanges; Dem Hirten laßt erschallen.

Einige Worte über die Segnung der Unmuns digen (Parallele zum göttlichen Kinderfreund). Barum und wie der Oberhirte in der Religions=

lehre prüft.

Kernpunkt: Die Wertschätzung des Religionsunterrichtes.

8

Die Zeit nach der hl. Firmung: Das Zubringen des Firmtages. Mäßigkeit und Beherrschung der Augen. Freundlichkeit, Dienstfertigkeit und Danks barkeit dem Paten gegenüber.

Die Erhaltung der Firmgnade fernerhin: Gebet eines Gefirmten (vergleiche Goffine; allfällig auch in ber Schule gemeinsam zu beten). Ehrfurcht vor bem Paten und williges Gehör seinen Ratschlägen und Ermahnungen.

Kernpunkt: Bewahrung der Firmgnaden!

\* \* \*

Ave Creator Spiritus!

Der weltliche Lehrer begrüßt den himmlischen, den Schöpfergeist! Rein wohlklingenderes Ave könnte erschallen, als wenn wir unsere lieben Firmlinge tief in die Geheimmisse der dritten göttlichen Person einweihen, wenn wir in diesen unbescholtenen Herzen, die eben noch voll sind der Stimmung des Weißen Sonntages, die Flamme der Psingstbegeisterung entzünden!

Ave Sacerdos Magnus!

Die katholische Lehrerschaft begrüßt in ehrfurchtsvoller Liebe den Oberhirten unserer Diözese. Rein besseres Aveglöcklein läßt sich läuten, als wenn die Herzen unserer lieben Aleinen in Ehrfurcht und Liebe dem kommenden Oberhirten entgegenschlagen.

Alls vor drei Iahren an der Luzerner Tagung des katholischen Lehrervereins der damalige Stadtpfarrer, H. H. Jos. Ambühl, die hl. Pfingstmontag-Wessel las, da ahnten viele schon, daß bald Stad und Insul den Zelebranten schmücken werden. Heute nun waltet er erstmals des hohen Umtes in den blütenübensäten Gauen seines lieben Heimatsantons und überall klingt ihm schallende Musik und eitel Freude entgegen. Um Pfingstmontag aber werden in aller Stille betende Lehrer Erinnerungen aufsteigen lassen, umd slebende Bitten werden zum Throne des Allerhöchsten bringen:

Gott segne unsern hochverehrten Oberhirten!

f=r.

## Schulnachrichten

Luzern. (Mitget.) Berzeichnis der zurückgetretenen Lehrer nud Lehrerinnen an den Bolksschulen des Kantons Luzern pro 1927/1928.

## 1. Primariculen:

1. Bachmann Brig., Minikon, 16 Dienstjahre; 2. Bossart Xaver, Wolhusen, 52 Dienstjahre; 3. Brugger Xaver,. Ebikon, 50 Dienstjahre; 4. Brun Josef, Anutwil, 54 Dienstjahre; 5. Buholzer Aloisia, Ariens, 7 Dienstjahre (Eintritt in den Ordenssstand); 6. Dubach Josef, Luzern, 31 Dienstjahre (anderweitige Jnanspruchnahme); 7. Dürger Jakob, Gunzwil, 48 Dienstjahre; 8. Frey Anton, Zell, 48 Dienstjahre; 9. Reinhard Anna. Horm, 11 Dienstjahre (Berehelichung); 10. Sr. Sigrist, Buttisholz, 15 Dienstjahre (Krankheit); 11. Spieler Robert, Oberkirch, 2 Dienstjahre (Weiterstudium).

## 2. Gefundarichulen:

Trogler Adam, Gerliswil, 48 Dienstjahre (Krankheit und Alter).

— **Pfingstmontagsversammlung.** Das Programm erscheint in nächster Nummer. — Man reserviere diesen Tag für unsere Jahresversammlung und werbe Freunde für einen recht zahlreichen Besuch.

- Kantonaler Lehrerturnkurs. (Mitg.) Das Erziehungsdepartement veranstaltet vom 11. bis 14. Juni 1928 in Meggen den 3. fant. Einführungsturs in die neue eidgen. Turnschule. Die Lehrerschaft wird zum Be= suche des Rurses eingeladen. Berüdsichtigt werden in erster Linie solche Lehrer, welche seit 1926 keinen fantonalen oder eidgen. Einführungsfurs bestan-Das Kursprogramm sieht auch haben. den Schwimmunterricht vor. Bur Erleichterung der Teilnahme werden ausgerichtet: Pro Kurstag ein Taggeld von Fr. 6.— und, wenn die Entfernung vom Kursort es nötig macht, eine Nachtlagerent= schädigung von Fr. 4.—, sowie eine Reiseentschä= digung 3. Kl. auf fürzester Strede. Nur teilweiser Besuch wird nicht entschädigt. Das genaue Pro-